1291 - 1930

Autor(en): **Gilsi, René**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 52

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1291 — 1930

„Mi chönned er grad au uswiese — i ha mir finerzyt au e Verkehrsüberträtig z'schulde cho la!"

„Bis zwei Uhr nachts hat euer Herrenabend gestern gedauert? Was sagte denn deine Frau, als du so spät erst nach Haus kamst?"

„Ich habe nur den Anfang gehört, weil ich bald nach vier eingeschlafen bin."

„Aber, aber, Lusbub, warum verprügelst du so abscheulich de arm Hund . . . du Lusbub du!"

„Mir machet Morn e Schuelraasli uff Staa am Rhie wenns schö isch — und etz frißt dä Säuhund Gras!"

Jokeb hat dreißig Jahre lang mit seinen Gäulen bei Brandfällen die Feuerspritze geführt. Jetzt mag er nicht mehr. Schließlich läßt er sich doch überreden.

„Gut," sagt er, „aber vo jetzt a müend er amigs zwe Tag vorher prichte!"

ARROW Rasieren
Heut noch probieren
Einmal bekannt
Stets angewandt!

Das Massage-Oel für Hautpflege, Sport und Körperkultur. Vor dem Einseifen angewandt, gewährleistet ARROW-Oel glattes, schmerzloses Rasieren. Erhältlich in Parfümerien, Drogerien, Coiffeurgeschäften etc.
Engrosvertrieb und Muster: PARFA A.G., Mythenstr. 24, Zürich.